



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 16.10.2024 – Auszug aus Drucksache 19/3747 –

Frage Nummer 34

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Franz
Bergmüller**
(AfD)

Ich frage die Staatsregierung, welche Möglichkeiten – im Vergleich zu den Veto-Möglichkeiten gegen örtliche Windkraftprojekte – haben Kommunen in Bayern, um den Bau und die Inbetriebnahme von Erdgasförderungsanlagen in ihrer Umgebung zu verhindern, welche Auswirkungen hatte die Erdgasförderung in Bayern bisher auf die natürliche Umwelt und die menschliche Gesundheit und wie hoch werden die unerschlossenen und insbesondere die unkonventionellen Erdgasreserven in Bayern geschätzt (bitte in TWh angeben)?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Für die Durchführung von Erdgasbohrungen und deren Betrieb sind bergrechtliche Genehmigungsverfahren durchzuführen, bei denen die betreffenden Gemeinden als Planungsträger beteiligt werden und sich zu den entgegenstehenden kommunalen Belangen äußern können. Soweit mit der Entscheidung der Bergbehörde kein Einverständnis besteht und die Gemeinde in ihren Rechten berührt ist, besteht Klagebefugnis.

Die schwerpunktmäßig Anfang der 1950er Jahre einsetzende Erdgasförderung in bis dato nahezu 60 entdeckten Lagerstätten hatte bisher weder zu negativen Auswirkungen auf die Umwelt noch auf die menschliche Gesundheit geführt.

Das bayerische Alpenvorland gilt aufgrund der langen Förderhistorie als ausexploriert, dennoch sind noch weitere kleinere gewinnbare Vorkommen nicht auszuschließen. Das theoretische Potenzial einschließlich der vermuteten Restgasvorkommen in den nicht mehr in Förderung befindlichen Lagerstätten wird nach internen Berechnungen auf derzeit max. 29 TWh geschätzt, die Reserven in der noch fördernden Lagerstätte auf ca. 0,85 TWh. Es handelt sich ausschließlich um konventionelle Lagerstätten, unkonventionelle Erdgaslagerstätten sind in Bayern bisher nie erschlossen worden und nach dem gegenwärtigen lagerstättengeologischen Verständnis auch nicht vorhanden.